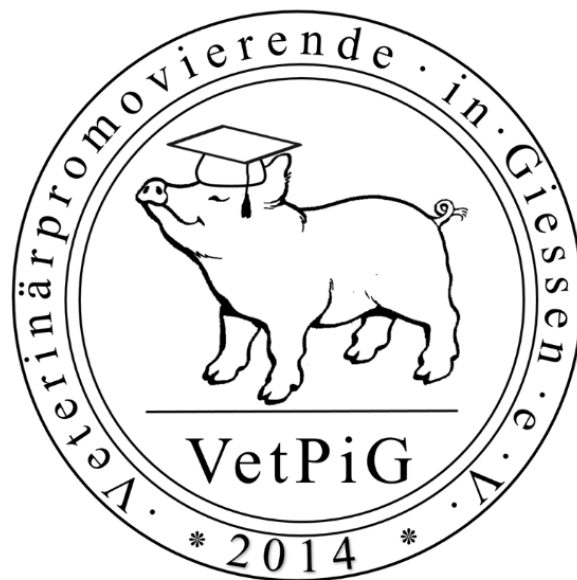


# Der Start in die Doktorarbeit

Ein Leitfaden für Doktoranden der Veterinärmedizin in Gießen

In Anlehnung an die Broschüre  
„Loslegen – Aber richtig!“ der VetDocs München e.V.



Erstellt von Peter Klotz, Anneke Wieck, Daniel Nobach und Michele Klymiuk

Zuletzt überarbeitet im März 2023 von Svenja Hartung

Gießen November 2016

## 1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis.....	2
2. Einleitung .....	5
3. Begriffe.....	5
3.1. Promotion .....	5
3.2. Dissertation .....	5
3.3. Disputation .....	5
4. Anmeldung bei der Landestierärztekammer und ihrem Versorgungswerk.....	6
Tierarztausweis .....	7
5. Welche Doktorarbeit passt zu mir? .....	7
5.4. Einführung .....	7
5.5. Das Thema .....	7
5.6. Intern/Extern.....	7
Formen der Anstellung im Zusammenhang mit der Doktorarbeit.....	8
5.6.1. Arbeiten an der Doktorarbeit in der Freizeit ohne Vergütung.....	8
Vorteile.....	9
Nachteile .....	9
5.6.2. Anstellung als Tierarzt an der Uni und Freistellung für „eigene Weiterbildung“/Doktorarbeit .....	9
Vorteile.....	10
Nachteile .....	10
5.6.3. Anstellung als Forscher und hauptberufliche Arbeit an der Doktorarbeit 10	
Vorteile.....	11
Nachteile .....	11
5.6.4. Mit Stipendium .....	11
6. Suche nach der Doktorarbeit .....	12
7. Kumulative Doktorarbeit vs. Monographie .....	13
8. Finanzierungsmöglichkeiten.....	14
8.1. Arbeitsmaterial.....	14
8.2. Lebensunterhalt des Doktoranden/Gehalt .....	14
8.3. Nebenkosten .....	15
9. Reisestipendien .....	15

10.	Stipendium für Promotionsprojekte .....	15
11.	Anmeldung der Promotion .....	16
12.	Promotionsvereinbarung.....	16
13.	Immatrikulation zum Promotionsstudium .....	17
14.	Anmelden bei VetPiG e.V. ....	18
15.	Antrag einer g-Kennung.....	18
16.	Gießen Graduate Centre of Life Sciences –GGL.....	18
17.	Absicherung während der Promotion.....	19
17.1	Krankenversicherung .....	19
17.2	Sozialversicherungspflichtige Stellen .....	19
17.3	Nicht angestellte Promovierende (bspw. StipendiatInnen) .....	19
17.4	Arbeits-Unfallversicherung: .....	20
17.5	Deutsche Rentenversicherung .....	21
18.	Erste Schritte .....	22
18.1.	Literaturrecherche .....	22
18.2.	Literaturverwaltung.....	22
18.3.	Durchführung der Experimente und Verfassen der Dissertation – Jetzt geht die Arbeit erst richtig los .....	23
18.4.	Gute wissenschaftliche Praxis:.....	23
19.	Abschluss der Dissertation .....	23
19.1.	Einreichen der Dissertation .....	23
19.2.	Begutachtung der Dissertation .....	24
19.3.	Disputation .....	24
19.4.	Drucklegung .....	24
19.5.	Urkunde.....	25
20.	Abschlussbemerkung .....	25
21.	Fragebogen .....	25
21.1.	Zeitrahmen .....	25
21.2.	Finanzierung.....	26
21.3.	Betreuung.....	26
21.4.	Thema .....	26
21.5.	Art der Promotion .....	26
21.6.	Berufserfahrung.....	26
22.	Anhang: -Beispiel für einen Arbeits- und Zeitplan:.....	27

22.1. Beispiel für einen Arbeitsplan .....	27
22.2. Beispiel für einen Zeitplan .....	28

## **2. Einleitung**

Da alle Doktoranden regelmäßig vor den gleichen Problemen stehen, haben wir VetPiGs uns zusammengesetzt und versucht, Hilfe und Tipps für die wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit der Doktorarbeit zusammenzustellen.

Inspiriert wurde dieser Leitfaden von einem ähnlichen Werk des Doktorandenvereins in München, „VetDocs München e.V.“, denen wir für die Vorlage danken. Wir hoffen die hier zusammengestellten Informationen erleichtern dir den Einstieg in die Promotion und können somit zum Gelingen des Projekts „Doktorarbeit“ beitragen. Über Anregungen und Feedback, die zur Verbesserung und Erweiterung dieser Broschüre beitragen, sind wir natürlich immer dankbar.

Eure VetPiGs

## **3. Begriffe**

### **3.1. Promotion**

Die Promotion (lat. promotio, Beförderung) ist die Verleihung des akademischen Grades eines Doktors oder einer Doktorin. Sie gilt als Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit und beruht auf einer selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit, der Dissertation sowie einer mündlichen Prüfung, der Disputation.

### **3.2. Dissertation**

Eine Dissertation (kurz Diss.) oder Doktorarbeit, ist eine wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung eines Doktorgrades an einer wissenschaftlichen Hochschule mit Promotionsrecht.

### **3.3. Disputation**

Die Disputation (deutsch Verteidigung) ist ein wissenschaftliches Streitgespräch, das eine der Prüfungsformen zur Erlangung von akademischen Graden darstellt.

## 4. Anmeldung bei der Landestierärztekammer und ihrem Versorgungswerk

Mit Aufnahme der beruflichen Tätigkeit muss sich jeder Tierarzt bei der zuständigen Tierärztekammer melden. Entscheidend für die Zuständigkeit ist die Adresse der Arbeitsstelle. Eine Promotion in Gießen in Verbindung mit einer Stelle an der Uni beispielsweise bedeutet, dass die Landestierärztekammer (LTK) Hessen zuständig ist-unabhängig vom Wohnort.

Für die vollständige Anmeldung sind die Formulare „Anmeldung“, „Tätigkeitsbogen“ sowie eine beglaubigte Kopie der Approbationsurkunde erforderlich. Es lohnt sich vor der Anmeldung in Kontakt mit der LTK zu treten. Diese hat in der Regel bereits alle nötigen Formulare für Kammerneulinge zusammengestellt und sendet einem diese auch gerne so kompakt zu. Dieses Paket enthält dann neben den Anmeldeformularen unter anderem noch das Formular zur Beantragung des Tierärztausweises („Einverständniserklärung“) sowie das Formular auf Befreiung von der Deutschen Rentenversicherung ([www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de)).

Die Beiträge zur Kammer staffeln sich abhängig vom Gehalt und sind erst ab dem ersten Januar der Mitgliedschaft zu entrichten. Wenn du also direkt nach dem Studium eine Tätigkeit aufnimmst, ist der April bis Dezember nach der Approbation beitragsfrei, ab dem Januar danach wird dann der Beitrag fällig.

Bei einem Monats-Nettoeinkommen von unter 1000 Euro kannst du eine Minderung des Beitragssatzes erwirken. Hierfür ist ein formloser Antrag bei der LTK notwendig, beispielsweise eine Mail:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,*

*ich beantrage hiermit die Ermäßigung des Mitgliederbeitrages für die Landestierärztekammer gemäß Abschnitt V Ziffer 2 der Beitragsordnung (weniger als 1000 Euro Nettogehalt).*

*Zurzeit bin ich als Doktorand tätig und als akademische Hilfskraft für 82 Stunden im Monat angestellt. Daher verdiene ich netto monatlich weniger als 1000 Euro. Anbei übersende ich Ihnen meine aktuelle Gehaltsabrechnung.“*

Für die Formulare siehe: [www.ltk-hessen.de/index.php?id=122](http://www.ltk-hessen.de/index.php?id=122)

Mit Aufnahme in die Tierärztekammer wird man gleichzeitig auch Pflichtmitglied im tierärztlichen Versorgungswerk. Das tierärztliche Versorgungswerk legt die eingezahlten Gelder stellvertretend für die Mitglieder an und zahlt sie später als Rente wieder aus. Die Beitragssätze orientieren sich an den Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und können freiwillig aufgestockt werden. Befreiungen sind möglich für Doktoranden ohne Einkünfte aus tierärztlichen Tätigkeiten, Stipendiaten und Hospitanten. Allerdings sollte man sich gut überlegen, ob man sich befreien

lässt, da sich die Rentenhöhe auch an der Einzahlungsdauer bemisst und somit auch kleine Beiträge in den frühen beruflichen Jahren überproportional stark zur späteren Rente beitragen können. Auch freiwillige Beiträge sind möglich.

Normalerweise gehen die Abgaben, die man für die Rente zahlt, an die Deutsche Rentenversicherung. Um nicht parallel an beide Stellen zu zahlen, kann man sich als Pflichtmitglied im Versorgungswerk von der gesetzlichen Pflichtmitgliedschaft in der Deutschen Rentenversicherung befreien lassen ([www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de)).

Formulare rund um das Versorgungswerk: [www.ltk-hessen.de/index.php?id=692](http://www.ltk-hessen.de/index.php?id=692)

### **Tierarzttausweis**

Der Tierarzttausweis kann bei der zuständigen Tierärztekammer beantragt werden (Formular „Einverständniserklärung“). Die Beantragung ist nicht obligatorisch, aber z.B. können verschreibungspflichtige Medikamente aus der Apotheke nur unter Vorlage eines Tierärztausweises abgeholt werden.

## **5. Welche Doktorarbeit passt zu mir?**

### **5.4. Einführung**

Wenn dein Hauptziel ist, schnell den Dokortitel zu bekommen und du eigentlich schon mit einer tierärztlichen Tätigkeit angefangen hast, kann eine unbezahlte Doktorarbeit eine Möglichkeit sein. Die meisten sollten sich nach bezahlten Doktorarbeiten umsehen. Hierbei musst du dich entscheiden, ob du angestellt sein willst, um hauptsächlich die Doktorarbeit zu machen (viele Institute), oder ob du gleichzeitig als Tierarzt angestellt sein willst und neben der Doktorarbeit auch eine Weiterbildung beispielsweise zum Fachtierarzt anstrebst. Je mehr du neben der Doktorarbeit zu tun hast, desto weniger Zeit hast du für die Doktorarbeit selbst, so dass du insgesamt länger brauchst oder mehr Freizeit verwenden musst.

### **5.5. Das Thema**

Vom Gedanken her sollte das Thema das Wichtigste des Promotionsvorhabens sein. In der Praxis hat der Betreuer vor Ort aufgrund seiner Erfahrung und bisherigen Forschertätigkeit schon ein Thema, eine Fragestellung und/oder ein Projekt, und du bist für die Einzelheiten und täglichen Herausforderungen zuständig. Dennoch solltest du kein Thema annehmen, bei dem du sofort eine Abneigung verspürst.

### **5.6. Intern/Extern**

Grundsätzlich gibt es die Unterscheidung zwischen interner und externer Doktorarbeit. Um am Fachbereich 10 der JLU Gießen zu promovieren, muss der erste Betreuer Mitglied des Fachbereichs sein. Bei internen Doktorarbeiten gibt es nur einen ersten Betreuer, die Doktorarbeit wird an einem Institut/einer Klinik innerhalb des Fachbereichs durchgeführt. Bei externen Doktorarbeiten gibt es einen

ersten und einen zweiten Betreuer, die Doktorarbeit wird bei einer Institution durchgeführt, die kein Teil des Fachbereichs ist (z.B. Institut eines anderen Fachbereichs, Institut an einer anderen Uni oder Forschungsinstitut). Der zweite Betreuer ist in diesem Fall der offizielle Betreuer vor Ort, der erste Betreuer ist ein Mitglied des Fachbereichs, den du zusätzlich zum zweiten Betreuer finden musst, um die Promotion am Fachbereich durchzuführen. Dies muss vor der Anmeldung der Doktorarbeit geschehen. Wenn der zweite Betreuer aufgrund von Kooperationen nicht selbst einen Vorschlag für den ersten Betreuer hat, solltest du mit dem Thema die Professoren ansprechen, in deren Fachgebiet das Thema am besten hineinpasst.

Da sowohl erster als auch zweiter Betreuer meistens Professoren oder Leiter der Institute sind und einen vollen Terminplan haben, kann es sein, dass sich ihre Betreuung auf regelmäßige Gespräche (monatlich/semesterweise) über die Ausrichtung und den Fortschritt der Arbeit beschränkt. Meist gibt es zusätzliche Betreuer (wissenschaftliche Mitarbeiter, Postdocs), die für die akuten Probleme zuständig sind.

Des Weiteren besteht theoretisch auch die Möglichkeit an einem anderen Fachbereich unter den dort vorgeschriebenen Bedingungen zu promovieren. Den Dr. med. vet. kann jedoch nur der veterinärmedizinische Fachbereich verleihen. Die Promotion am FB 11 wäre beispielsweise mit einem Dr. med. verbunden. Dies ist allerdings eine Variante, die in der Praxis eigentlich nicht genutzt wird, üblicher ist in diesem Fall die Variante der externen Promotion.

### **Formen der Anstellung im Zusammenhang mit der Doktorarbeit**

In der Tiermedizin gibt es viele verschiedene Modelle der Doktorarbeitsbetreuung, die die verschiedenen Möglichkeiten der Lebensplanung von Tierärzten widerspiegeln. Grob kann man drei Grundmodelle unterscheiden, wobei Überschneidungen möglich sind:

- Arbeiten an Doktorarbeit in der Freizeit ohne Vergütung
- Anstellung als Tierarzt an der Uni und Freistellung für Doktorarbeit
- Anstellung als Forscher und hauptberufliche Arbeit an der Doktorarbeit

#### **5.6.1. Arbeiten an der Doktorarbeit in der Freizeit ohne Vergütung**

Nach dem Studium stehen viele vor einem Problem. Momentan ist der Dokortitel immer noch Voraussetzung für verschiedene „Fachtierärzte“ und andere Weiterbildungs- und Qualifikationsbezeichnungen. Andererseits hat die Arbeit an der Promotion mit Forschung und Schreiben nichts mit dem tagtäglichen Aufgaben eines praktischen Tierarztes zu tun und der Dokortitel hilft nicht dabei, ein besserer Tierarzt zu werden. Neidisch blicken wir Tierärzte da zu den Humanmedizinern, bei denen Doktorarbeiten schon während des Studiums angefertigt werden können, so dass man mit der Approbation auch die Doktorurkunde überreicht bekommt. In der



Tiermedizin kann die Doktorarbeit erst nach dem Studium begonnen werden. Es ist allerdings übliche Praxis, Themen zu vergeben, die wenig Präsenzarbeit verlangen und neben einem Beruf fertiggestellt werden können. So kann der junge Tierarzt sofort in einer tierärztlichen Praxis oder Klinik anfangen, dort Berufserfahrung sammeln, und forscht an Urlaubstagen und schreibt am Wochenende oder am Feierabend. Wichtig für das Gelingen dieser Art der Promotion ist auch, wie sehr dein Chef hinter deiner Promotion steht. Stellt er dich für Termine mit deinem Betreuer frei? Ist er eventuell sogar bereit dich für einen langen Zeitraum zum Zusammenschreiben der Arbeit zu entbehren (sechs Wochen+x!)? Je nachdem welchen Stellenwert du der Promotion beimisst und welche Stellenoptionen du hast, kannst du diese Überlegungen mit in die Wahl der Stelle einfließen lassen.

### **Vorteile**

Man kann nach dem Studium direkt mit der tierärztlichen Tätigkeit anfangen, die der Grund für das Studium war, und riskiert nicht, während einer Tätigkeit, die im „Elfenbeinturm der Forschung“ stattfindet, aus der praktischen Übung zu kommen.

Direkte tierärztliche Tätigkeit

### **Nachteile**

Die erste tierärztliche Stelle ist auf jeden Fall anstrengend und zeitraubend, so dass man in der ersten Zeit gar keine Zeit und Kraft mehr hat, an einer Doktorarbeit zu arbeiten. Da alle Arbeit an der Doktorarbeit in der Freizeit stattfindet, ist sehr viel Frust und Widerwillen damit verbunden. Solche Doktorarbeiten werden am häufigsten über eine lange Zeit mit sich geschleppt und schließlich ohne Beendigung abgebrochen. Wenn doch am Ende abgegeben wird, ist es insgesamt eine Pflichtübung gewesen, an die man sich nicht gerne zurückerinnert.

Doppelte Belastung (Tierärztliche Tätigkeit und Doktorarbeit)

Keine Freizeit

Hohe Abbruchquote

Wichtig: Insbesondere diese Art der Promotion muss nicht zwingend direkt nach dem Studium begonnen werden. Liegt dein Ziel langfristig in der Praxis und du willst nur den Titel, dann könnte auch eine Möglichkeit sein, dich zuerst auf die Erlernung des tierärztlichen Handwerks zu konzentrieren um dann nach 1-2 Jahren mit Routine im Beruf mehr Energie übrig zu haben für den „Nebenjob“ Promotion.

### **5.6.2. Anstellung als Tierarzt an der Uni und Freistellung für „eigene Weiterbildung“/Doktorarbeit**

Insbesondere die Kliniken an der Universität arbeiten mit diesem Modell, das auf dem ersten Blick wie eine große Geschenkbox aussieht. Du kannst als Tierarzt arbeiten, lernst auf höchstem Niveau von den Menschen, die schon während dem

Studium die Vorlesungen gehalten haben, und kannst nebenher die Doktorarbeit mitnehmen, die du während der Arbeitszeit anfertigen kannst. Aber mit mehr Realismus ist fast jeder überrascht, wie viel Zeit die tierärztliche Tätigkeit und der an der Universität ausufernde „Papierkram“ verbrauchen und wie wenig Zeit für die Doktorarbeit bleibt. Da es an der Universität auch Tradition ist, „Vollzeit“ zu arbeiten, egal wie viele Stunden auf dem Arbeitsvertrag stehen, wirst du viel Freizeit für die Doktorarbeit verwendet müssen. Mit 3-5 Jahren Dauer musst du rechnen, dafür besteht aber teilweise die Möglichkeit, sich die an der Klinik verbrachte Arbeitszeit für einen Fachtierarzt anerkennen zu lassen.

### **Vorteile**

Der Arbeitgeber Uni gibt die Möglichkeit, gleichzeitig als Tierarzt zu arbeiten, sowie eine hohe fachliche Ausbildung zum Fachtierarzt und einen Dokortitel zu bekommen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Erfahrung in Lehrtätigkeit, Kongressbesuchen und Publizieren zu bekommen.

Weiterbildungsmöglichkeit

Meist tierärztliche Tätigkeit

Universitäres Netzwerk

### **Nachteile**

Sehr arbeitsintensiv bei geringer Bezahlung, im schlechtesten Fall auch hauptsächlich Arbeit, die dich weder tierärztlich noch bei der Doktorarbeit weiterbringt, sondern einfach verlangt wird. Die gefühlte Abhängigkeit vom Betreuer als Doktorvater, Ausbilder und Arbeitgeber ist am höchsten.

Arbeitsintensiv bei geringer Bezahlung

Hohe Abhängigkeit vom Betreuer

Denke bei dieser Anstellungsform an deine Arbeitnehmerrechte und fordere diese auch von deinem Arbeitgeber ein. Orientierung bieten unsere *„Empfehlungen zu den Tätigkeiten von Tierärztinnen und Tierärzten im Klinikum Veterinärmedizin der JLU Gießen“*

### **5.6.3. Anstellung als Forscher und hauptberufliche Arbeit an der Doktorarbeit**

Egal ob die Stelle fest im Institut eingerichtet ist oder „durch Drittmittel finanziert“ wird, hierbei wirst du angestellt (meistens halbe Mitarbeiterstelle), um die Forschung des Betreuers voranzubringen. Die Stelle ist meist auf 2 oder 3 Jahre angesetzt, der Großteil der Arbeitszeit wird direkt für die Doktorarbeit verwendet. Institutsstellen sind hierbei unter Umständen Lehrstellen. Dies bedeutet, dass in begrenztem Maße eine

institutsabhängige Lehrtätigkeit übernommen werden muss, z.B. als Praktikumsaufsicht. Durch Drittmittel finanzierte Stellen sind reine Forschungsstellen, die an ein ganz konkretes Projekt gebunden sind und keine zusätzlichen universitären Aufgaben beinhalten.

In jedem Fall ist diese Art der Doktorarbeit mit den Doktorarbeiten in anderen Naturwissenschaften vergleichbar; die Arbeit umfasst häufig viele verschiedene Methoden. Wenn du dir vorstellen kannst im Anschluss an die Promotion in der Forschung zu bleiben oder zumindest forschungsnah zu arbeiten (sowohl universitär als auch in der Industrie), solltest du nach einer Promotion dieser Art Ausschau halten.

### **Vorteile**

Du wirst direkt für deine Doktorarbeit bezahlt und kannst dich vollständig darauf konzentrieren. Daneben besteht fast immer die Möglichkeit, Erfahrung in Kongressbesuchen und Publizieren zu sammeln und Kontakte zu anderen Forschungseinrichtungen zu knüpfen. Zusammen mit den umfangreichen Methoden, die du dir für die Arbeit beibringst, ist es ein guter Einstieg, wenn du in der Forschung bleiben willst.

Konzentration auf Doktorarbeit

Universitäres Netzwerk

### **Nachteile**

Der Arbeitsumfang dieser Doktorarbeiten ist meistens sehr groß. Zusätzlich kommt es hierbei am häufigsten vor, dass geplante Methoden oder Thesen nicht so funktionieren, wie sie sollen, und deswegen zusätzliche Zeit benötigt wird, mit 3 Jahren solltest du mindestens rechnen. Je nach Institut ist der Doktorvater vielleicht sehr weit vom Leben eines praktischen Tierarztes entfernt und sieht deswegen andere Prioritäten als der junge Tierarzt, der einfach nur seinen Dokortitel will. Tätigkeiten, die einen als praktischen Tierarzt weiterbringen, übst du nur in den seltensten Fällen aus.

Arbeitsumfang der Doktorarbeit (3 Jahre)

meist keine tierärztliche Tätigkeit

### **5.6.4. Mit Stipendium**

Im Prinzip gibt dir ein Promotionsstipendium die Möglichkeit, während der bezahlten Zeit zu tun, was du willst, also könntest du theoretisch jedes der Modelle damit finanzieren. Meistens werden mit Stipendien aber Vollzeit-Doktorarbeiten finanziert; auch, damit der Stipendiat die bezahlte Zeit bestmöglich nutzen kann. Somit gelten die oben genannten Punkte, außer, dass du das Geld nicht vom Doktorvater, sondern vom Stipendiengeber bekommst (weitere Infos zu Stipendien → Finanzierungsmöglichkeiten). Wenn du gleichzeitig eine Weiterbildung zum

Fachtierarzt an der Klinik machen, solltest du dir darüber bewusst sein, dass es nötig ist, zu arbeiten (um Fälle zu sammeln), damit du die Zeit anrechnen kannst.

Zur Hilfe bei der Entscheidungsfindung kannst du den Fragenbogen auf der letzten Seite der Broschüre beantworten oder diese Fragen potentiellen Betreuern stellen.

## 6. Suche nach der Doktorarbeit

Es gibt Gerüchte über Studenten, die vom ersten Semester an zielgerichtet die Professoren auf Doktorarbeiten ansprechen und jede freie Minute bei der zukünftigen Promotionsstelle ihrer Wahl verbringen. Üblicherweise denkst du aber erst gegen Ende des Studiums über die Promotion nach. Dennoch kann es auf der Suche nach einer Promotion nicht schaden, alle Kontakte, die du während des Studiums zu Professoren und Mitarbeitern der Kliniken und Institute aufgebaut hast, zu nutzen. Auch die Zeit, die du während des Rotationsjahr in den Kliniken und Instituten verbringst, kannst du nutzen, um zumindest Informationen aus erster Hand zu bekommen, wie die Kliniken und Institute als Arbeitsgeber und Promotionsstelle sind und welche Erfahrungen die Mitarbeiter gemacht haben.

Es gibt keine Regel, zu welchem Zeitpunkt in deiner persönlichen Karriere du die Doktorarbeit machen kannst oder dass du sofort nach dem Studium anfangen musst. Nach mehreren Jahren Ausübung des tierärztlichen Berufes verspüren die wenigsten das Bedürfnis, noch mit einer Doktorarbeit anzufangen, so dass es meistens das erste oder zweite Projekt nach dem Abschluss sein wird.

Viele Promotionsprojekte an unserem Fachbereich werden ohne vorherige öffentliche Ausschreibung vergeben, so dass die Methode der Wahl ist, sich direkt Gesprächstermine mit den Professoren geben zu lassen, um sich zu informieren und gegebenenfalls direkt zu bewerben. Wenn du die Professoren nicht schon während dem Studium kennengelernt hast, solltest du es zu einem Zeitpunkt machen, wo du zum einen aufgrund der Erfahrungen aus dem Studium und den Praktika eine grobe Vorstellung davon hast, wo deine Interessen liegen, und wo du zum anderen grob schätzen kannst, in welchem Bereich die Abschlussnote liegen wird (damit der Professor einschätzen kann, ob eine Probezeit vorgeschrieben sein wird und wie die Aussichten auf ein Stipendium als Finanzierungsmöglichkeit stehen). Ein guter Zeitpunkt ist der Anfang des letzten Semesters. Neben der direkten Aufnahme als Doktorand gibt es hierbei auch die Möglichkeit, dass der Professor Kooperationspartner (andere, auch humanwissenschaftliche Universitäten, Forschungsinstitute, Bundesinstitute wie das Friedrich-Löffler-Institut) kennt, die auf der Suche nach Doktoranden sind, so dass er als Vermittler tätig werden kann. Die gleiche Methode der Initiativbewerbung funktioniert natürlich auch mit den Professoren der anderen

Broschüre Doktorarbeit in Gießen, Veterinärpromovierende in Gießen e.V.

tiermedizinischen Universitäten, hier solltest du dich im Voraus zumindest über die Forschungsgebiete informieren, um dein Interesse zu verdeutlichen.

Daneben gibt es noch Doktorarbeiten, die mittels Aushang und öffentlicher Ausschreibung gesucht werden. Möglicherweise sind diese schon für bestimmte Personen zugeschnitten, dennoch empfiehlt sich immer eine Bewerbung, wenn du Interesse hast. Vorteil ist, dass diese meist mit einer halben Mitarbeiterstelle verknüpft sind.

An der Uni Gießen kannst du diese über den Stellenmarkt finden (<http://www.inst.uni-giessen.de/stellenmarkt/angebote2.php?ber=0&kat=3>). Stellen, bei denen im Ausschreibungstext die Signalwörter "Gelegenheit zur Promotion" oder "eigene wissenschaftliche Weiterbildung" enthalten sind, sind im Normalfall "Doktorandenstellen".

Weitere Stellen für die Suche sind fachspezifische Zeitschriften ("Grüner Heinrich") und im Internet die Angebotsseiten der DVG (<http://www.dvg.net/index.php?id=1476>), von VetStage (<https://www.vetstage.de/>), die Doktorandenbörse (<http://www.doktorandenboerse.info/tiermedizin/>) und die Angebotsseite von academics ([https://www.academics.de/wissenschaft/promotionsstellen\\_37163.html](https://www.academics.de/wissenschaft/promotionsstellen_37163.html)).

Auch auf den Seiten verschiedener Forschungsinstitute werden regelmäßig Stellen ausgeschrieben:

<https://www.fli.de/de/karriere/stellenangebote/>

[http://www.rki.de/DE/Content/Service/Stellen/Angebote/angebote\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Service/Stellen/Angebote/angebote_node.html)

<https://www.pei.de/DE/service/stellenangebote/stellenangebote-node.html>

#### **Tipps zur Suche:**

- Rede mit den Mitarbeitern der möglichen Doktorstelle, wir führen vom Verein eine Datenbank mit Ansprechpartnern in den meisten Instituten
- Mach dir bewusst, was du von der Doktorarbeit erwartest/wo die eigenen Prioritäten liegen und wo du mit der Promotion hinmöchtest
- Versuche Absprachen (z.B. bezüglich Arbeitszeit, Thema, Umfang, Bezahlung) schriftlich zu fixieren, z.B. in Form eines Gesprächsprotokolls, dass du dem Gesprächspartner zukommen lässt

## **7. Kumulative Doktorarbeit vs. Monographie**

Seit einigen Jahren gibt es zwei Möglichkeiten der Abfassung einer Dissertation. Bei der klassischen Monographie fertigst du ein großes Schriftwerk mit den Teilen Literatur, Material und Methoden, Ergebnis und Diskussion an und reichst alles gesammelt ein.

Die kumulative Dissertation besteht aus mindestens 2 Artikeln, die in einer (meist) englischsprachigen Zeitschrift mit Review-Verfahren veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung dieser Artikel nimmt meistens einige Zeit in Anspruch. Jeder dieser Artikel besteht (meist) aus einer Einleitung (Literaturzusammenfassung), einem Material und Methodenteil, einem Ergebnisteil und einer Diskussion, allerdings alles etwas knapper und auf den Punkt gebracht als in der Monografie. Die kumulative Doktorarbeit besteht dann aus einem einführenden Literaturteil, den beiden Artikeln und einer übergreifenden Diskussion.

Bei der Planung der Doktorarbeit kann es hilfreich sein, wenn du dir schon vorher überlegt hast, welche Anfertigung du bevorzugst.

## 8. Finanzierungsmöglichkeiten

Bei einer Doktorarbeit kommen Kosten in drei Bereichen auf:

- Arbeitsmaterial
- Lebenserhalt des Doktoranden/Gehalt
- Nebenkosten

### 8.1. Arbeitsmaterial

Jede Doktorarbeit nutzt Geräte, Reagenzien und/oder Verbrauchsmaterialien, die Geld kosten. Bei der Anmeldung des Doktorarbeitsthemas beim Promotionsbüro versichert einer der Betreuer, die notwendigen Arbeitsmaterialien und Laborräume zur Verfügung zu stellen. Bei externen Doktorarbeiten muss dies nicht der Erstbetreuer an der Universität sein, sondern kann auch der Betreuer an der externen Arbeitsstelle sein. Im Normalfall vergibt der Betreuer ein Thema, bei dem er sich im Voraus überlegt hat, dass er die nötigen Mittel dafür besitzt. In den wenigen Fällen, wo sich der Doktorand selbst ein Thema überlegt hat, muss er seinen Doktorvater von diesem Thema überzeugen und dabei auch eine Kostenkalkulation bereithalten, damit der Doktorvater weiß, worauf er sich einlässt. Grundsätzlich solltest du dir dieser Kosten bewusst sein und im Laufe der Promotion kann es auch zu Diskussion über diese Kosten kommen. Meist musst du dir über diese aber am wenigsten Gedanken machen.

### 8.2. Lebensunterhalt des Doktoranden/Gehalt

Die Promotion dauert Zeit, und innerhalb dieser Zeit musst du von etwas leben. Folgende Möglichkeiten gibt es:

Private Reserven: Geld, das du selbst oder deine Familie angespart hat

Stipendium: Du überzeugst einen Stipendiengeber, dass du es wert bist, gefördert zu werden; die erste Erstellung der Bewerbung dauert mehrere Wochen, bis zu einer Entscheidung muss man meist mehrere Monate warten

Broschüre Doktorarbeit in Gießen, Veterinärpromovierende in Gießen e.V.

Nebenjob: bezahlte Nutzung seiner Fertigkeiten, egal ob als Tierarzt oder anderswo

Anstellung an der Promotionsstelle für andere Tätigkeiten: übliche Vereinbarung mit dem Betreuer, du wirst für andere Tätigkeiten (Lehre, tierärztliche Tätigkeit) angestellt und kannst in aller Zeit, die nicht für diese Tätigkeiten genutzt wird, an deiner Promotion arbeiten.

Anstellung für ein Promotionsvorhaben: du wirst direkt für deine Forschungsarbeit angestellt; üblich ist eine halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstelle (in Ausschreibungen z.B. als ½ TVöD 13 oder ½ TVL 13 bezeichnet. Bezahlt wird in beiden Fällen nach Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD) oder Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TVL) jeweils in Entgeltgruppe 13, dies entspricht ungefähr 1600 € netto im Monat (Stand Februar 2023)).

### 8.3. Nebenkosten

Im Laufe des Promotionsvorhabens kommen viele andere Kosten zusammen wie Druckkosten, Reisekosten, Literatur, PC-Software, Verwaltungsgebühren, etc. Teilweise kann man seinen Betreuer überzeugen, dass er diese Kosten übernimmt, teilweise gibt es kostengünstige Alternativen (oder bei Reisekosten und Druckkosten Möglichkeiten der Finanzierung durch andere), nach denen du suchen und fragen kannst.

Suche gezielt nach einer Finanzierung die sich über die gesamte Dauer der Doktorarbeit erstreckt, sich zwischendurch um eine neue Finanzierung kümmern kostet nur Zeit und Nerven.

## 9. Reisestipendien

Akademie für Tiergesundheit, Verein der Freunde und Förderer in Gießen, Deutscher Akademischer Austauschdienst

## 10. Stipendium für Promotionsprojekte

Akademie für Tiergesundheit, Graduiertenstipendium der Universität Gießen, Stiftung der Eheleute Dr. med. vet. Hans-Joachim und Gertrud Engemann, Ewald und Hilde-Berge-Stiftung, Volkswagenstiftung, Bayer - Carl-Duisberg-Stiftung, Jost-Henkel-Stiftung DGHT - Ingo-und-Waltraud-Pauler-Fonds, Engemann- Stiftung, Studienstiftung des deutschen Volkes, DVG-Nachwuchsförderung, Wilhelm-Schaumann-Stiftung, Heinrich Böll Stiftung, Cusanus-Werk, Friedrich Ebert Stiftung, Hans Böckler Stiftung, FAZIT-Stiftung, Engelnhorn-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Weitere Stipendienggeber findet ihr auf:

[www.mystipendium.de/stipendien/promotionsstipendium](http://www.mystipendium.de/stipendien/promotionsstipendium)



## 11. Anmeldung der Promotion

Sobald du eine Doktorarbeit gefunden hast die dir zusagt und dich mit eurem zukünftigen Doktorvater geeinigt hast, sollte die Doktorarbeit so schnell wie möglich beim Promotionssekretariat des Fachbereichs angemeldet werden:

Promotionssekretariat

Frau Sabine Baloditis (Leitung des Promotionssekretariats)

Dekanat FB Veterinärmedizin

Frankfurter Str. 94, 35392 Giessen

Tel.: +49- 641- 99- 38002, Fax: -38009

Promotionssekretariat@vetmed.uni-giessen.de

Hierzu werden folgende Formulare benötigt:

- Antrag auf Annahme als Doktorand
- Stellungnahme des ersten Betreuers
- Beglaubigte Kopie des Abschlusszeugnisses (im Prüfungsamt zu bekommen)
- Lebenslauf mit aktuellen Kontaktdaten

Arbeits- und Zeitplan (Beispiel im Anhang der Broschüre) sowie ausführliche Stellungnahme des Betreuers.

[http://www.uni-giessen.de/mug/7/pdf/7\\_40/7\\_40\\_10\\_1\\_2ae](http://www.uni-giessen.de/mug/7/pdf/7_40/7_40_10_1_2ae)

[http://www.uni-](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb10/studium-und-prufungen/postgraduiertenstudium/promotion-1)

[giessen.de/fbz/fb10/studium-und-prufungen/postgraduiertenstudium/promotion-1](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb10/studium-und-prufungen/postgraduiertenstudium/promotion-1)

## 12. Promotionsvereinbarung

Seit dem Frühjahr 2017 hat der Fachbereich Veterinärmedizin der JLU eine Promotionsvereinbarung verfasst, die von Betreuern und Doktorand abgeschlossen werden muss und dann unterzeichnet wird. Ziel hierbei ist es Pflichten und Aufgaben des Doktoranden, aber auch des Betreuers zu formulieren und schriftlich festzuhalten. Die Promotionsvereinbarung soll die Rahmenbedingungen der Promotion regeln. Dabei wird auch die geplante Dauer der Promotion angegeben. Der Betreuer verpflichtet sich mit der Promotionsvereinbarung unter anderem Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen, auf Fragen einzugehen und die Arbeit zügig zu korrigieren. Weiterhin setzt die Promotionsvereinbarung das Ziel eine Veröffentlichung der Ergebnisse in einem peer-reviewed Journal (Fachzeitschrift) anzustreben. Hierbei wird auch auf die Autorenschaft eingegangen.

Da die Promotionsvereinbarung in der aktuellen Form sehr allgemein gehalten ist, solltest du von der Möglichkeit Gebrauch machen, abgesprochene Details in einem Gesprächsprotokoll festzuhalten und eine von dir und deinem ersten Betreuer unterschriebene Kopie der Promotionsvereinbarung anzuhängen. Solange du dir mit



deinem Betreuer einig bist, sind spätere Änderungen bei den Details kein Problem. In den seltenen Fällen, in denen während der Anfertigung der Arbeit Probleme in der Zusammenarbeit zwischen dir und deinem Betreuer auftreten, kann es bei der Schlichtung helfen, dass die am Anfang vereinbarten Bedingungen schriftlich festgehalten sind.

Die aktuelle Promotionsvereinbarung findet ihr unter: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb10/studium-und-pruefungen/postgraduiertenstudium/promotion-1/formulare/promvereinb-pdf>

### **13. Immatrikulation zum Promotionsstudium**

Die Immatrikulation für die Dauer der Doktorarbeit ist in Gießen nicht vorgeschrieben. Im Einzelfall kann es jedoch sein, dass die Vorteile die Semestergebühren rechtfertigen (Semesterticket, günstige Mahlzeiten in Mensen des Studentenwerks, Wohnheimplatz, Unfallversicherung). Für die Immatrikulation als Promotionsstudent herrschen keine Bewerbungsfristen, die Einschreibung ist jederzeit im Semester möglich.

Zur Einschreibung in Verbindung mit einer Rückmeldung benötigt das Studierendensekretariat folgende Unterlagen:

- Zeugnis (Staatsexamen)
- Schreiben Doktorvater (Titel der Arbeit und Betreuungszusage)
- Bescheinigung Promotionsausschuss über die Annahme der Doktorarbeit (kann nachgereicht werden)

Bei einer Neueinschreibung werden folgende Unterlagen benötigt:

- Ausdruck des ausgefüllten Online-Formulars (innerhalb der normalen Bewerbungsfristen) oder handschriftlich ausgefülltes PDF-Formular (außerhalb der normalen Bewerbungsfristen)
- Abschlusszeugnis des wissenschaftlichen Studiums
- Anerkennung vom Promotionsausschuss
- Lebenslauf
- Lichtbild
- Krankenversicherungsnachweis
- Nachweis über den eingezahlten Semesterbeitrag ([www.uni-giessen.de/+/studium/bewerbung/promotion](http://www.uni-giessen.de/+/studium/bewerbung/promotion))

Broschüre Doktorarbeit in Gießen, Veterinärpromovierende in Gießen e.V.

Internationale Bewerber für ein Promotionsstudium informieren sich am besten direkt beim akademischen Auslandsamt:

(<http://www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/dr>)

## **14. Anmelden bei VetPiG e.V.**

Wir würden uns sehr freuen, wenn du dich dazu entscheidest bei uns mitzumachen. Das ist natürlich keine Pflicht, aber mit Sicherheit sehr sinnvoll. Über unseren Email-Verteiler wirst du regelmäßig über relevante Veranstaltungen informiert und kannst dich einfach mit anderen Doktoranden austauschen.

<https://www.uni-giessen.de/fbz/fb10/allgemeines/vetpig>

## **15. Antrag einer g-Kennung**

Für den Zugang zu Diensten des Hochschulrechenzentrums (VPN-Tunnel, Uni-Mail, StudIP, etc.) und der Universitätsbibliothek (Zugang zu Literaturdatenbanken, etc.) benötigst du eine Kennung. Wenn du bereits aus dem Studium über eine s-Kennung verfügst, kannst du diese beim HRZ in eine g-Kennung umwandeln lassen. Ansonsten musst du eine neue g-Kennung beantragen.

In beiden Fällen wendest du dich am besten direkt an das Hochschulrechenzentrum (0641 99-13100; [support@hrz.uni-giessen.de](mailto:support@hrz.uni-giessen.de))

## **16. Gießen Graduate Centre of Life Sciences –GGL**

Das Graduiertenkolleg der Lebenswissenschaften der Uni Gießen ist eine gute Möglichkeit um sich neben der Doktorarbeit weiter zu qualifizieren. Es werden beispielsweise Seminare zu fächerübergreifenden Themen wie Statistik-Software, Laborbuchführung oder Team-Kompetenzen angeboten. Innerhalb von drei Jahren müssen Credit-Points gesammelt werden um am Ende ein Zertifikat zu erlangen. Weitere Bestandteile des Programms sind Praktika in anderen Laboren, Tagungen, Seminare und praktische Übungen. Die Bewerbung läuft direkt über das GGL:

<https://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/ggl>

## **17. Absicherung während der Promotion**

### **17.1 Krankenversicherung**

Spätestens nach der Exmatrikulation solltest du dich um eine Krankenversicherung kümmern.

### **17.2 Sozialversicherungspflichtige Stellen**

Grundsätzlich fallen alle Promovierenden auf Qualifizierungs- oder Projektstellen wegen des zugrundeliegenden Angestelltenverhältnisses unter die Versicherungspflicht. Da es Aufgabe des Arbeitgebers ist – bei Qualifizierungs- und Projektstellen also die Universität oder die jeweilige Forschungseinrichtung, bei anderen Stellen der jeweilige Arbeitgeber – sowohl den eigenen als auch den Arbeitnehmeranteil abzuführen, müssen die Betroffenen im Grunde nur aktiv werden, wenn es um die Auswahl der Krankenkasse geht (privat/ gesetzlich).

### **17.3 Nicht angestellte Promovierende (bspw. StipendiatInnen)**

Promovierende, die sich nicht durch abhängige Beschäftigung finanzieren, sind grundsätzlich versicherungsfrei. Trotz des einheitlichen Beitragssatzes kann sich eine sorgfältige Auswahl der Krankenkasse lohnen.

Wenn du als „PromotionsstudentIn“ eingeschrieben bist fällst du nicht unter die studentische Versicherungspflicht. Damit besteht auch kein Rechtsanspruch darauf, sich zu den gesetzlich festgelegten günstigen Studententarifen der Krankenkassen zu versichern. Bei einzelnen Krankenkassen kann die Immatrikulation als Promotionsstudent aber einen Unterschied im Beitrag ausmachen. Es lohnt sich also bei der jeweiligen eigenen Krankenkasse anzufragen.

Die Versicherungsfreiheit gilt auch dann, wenn DoktorandInnen finanzielle Zuwendungen in Form eines Stipendiums erhalten. Das Stipendium ist eine steuerfreie Zuwendung und gilt damit nicht als Arbeitsentgelt. Versicherungsfreiheit bedeutet jedoch nicht, dass ganz auf eine Krankenversicherung verzichtet werden kann. Seit dem 1. Januar 2009 besteht eine

generelle Pflicht zum Abschluss einer Krankenversicherung. Die nicht angestellten Promovierenden haben also die Wahl sich freiwillig gesetzlich oder freiwillig privat krankenzuversichern. Unabhängig von der Streitfrage, ob das Stipendium zu den beitragspflichtigen Einnahmen zählt oder nicht, sind StipendiatInnen als Familien-

mitglieder von vollversicherten Krankenkassenmitgliedern – in der Regel die Eltern oder EhepartnerInnen bzw. PartnerInnen in einer eingetragenen Lebensgemeinschaft – kostenlos mitversichert.

Broschüre Doktorarbeit in Gießen, Veterinärpromovierende in Gießen e.V.

Wenn nach dem Studium eine Phase ohne Beschäftigung folgt, solltest du dich bei der Agentur für Arbeit arbeitssuchend zu melden, da in diesem Falle die Krankenkasse und andere Sozialversicherungen von dem entsprechenden zuständigen Amt übernommen werden.

Weitere Informationen zur Sozialversicherung von Promovierenden kannst du der Broschüre der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft entnehmen: [www.gew.de/wissenschaft/promotion/](http://www.gew.de/wissenschaft/promotion/)

#### 17.4 Arbeits-Unfallversicherung:

In den meisten Fällen bist du über die Universität bei der hessischen Unfallkasse unfallversichert. Informiere dich aber im Zweifelsfall bei deinem Betreuer.

Geschieht während der Arbeit an der Promotion ein Unfall, zum Beispiel im Labor oder bei der Arbeit am Tier, solltest du diesen melden, vor allem um sich gegen Folgeschäden abzusichern und möglicherweise Anspruch auf aufwendigere Therapien zu erhalten.

In jedem Fall solltest du bei einem Arbeitsunfall

- einen eingetragenen Durchgangsarzt konsultieren:  
[www.uni-giessen.de/org/admin/dez/c/sonst\\_jlu\\_intern/auum\\_darzt\\_giessen.pdf](http://www.uni-giessen.de/org/admin/dez/c/sonst_jlu_intern/auum_darzt_giessen.pdf)
- den Sicherheitsbeauftragten des Instituts informieren  
[www.uni-giessen.de/org/admin/dez/c/sonst\\_jlu\\_intern/auum\\_+7merkblatt201107.pdf](http://www.uni-giessen.de/org/admin/dez/c/sonst_jlu_intern/auum_+7merkblatt201107.pdf)

Außerdem je nach Angestelltenverhältnis an folgende Ansprechpartner wenden

Angestellt an der Universität

Über den Arbeitgeber/ das Personaldezernat

<https://www.uni-giessen.de/org/admin/dez/c/arbeitsumfeld/auum>

<https://www.uni-giessen.de/fbz/svc/ahs/ver/UEL/dok/unfallanzbesch>

Stipendiat, arbeitnehmerähnliche Tätigkeit

Über die Unfallkasse Hessen direkt

Telefon: 069 29972-440

<http://www.ukh.de/kontakt/firmensitz/>

- Promotionsstudent  
Über das Studentenwerk  
[http://www.studentenwerk-giessen.de/Beratung\\_und\\_Service/Serviceangebote/Versicherungen,Ausweise/Unfallversicherung.html](http://www.studentenwerk-giessen.de/Beratung_und_Service/Serviceangebote/Versicherungen,Ausweise/Unfallversicherung.html)
- Kontaktaufnahme mit der Unfallkasse Hessen direkt (Telefon: 069 29972-440)  
<http://www.ukh.de/kontakt/firmensitz/>

- Kombination 2+3: Stipendiat und Promotionsstudent → Über die Unfallkasse Hessen direkt  
Telefon: 069 29972-440  
<http://www.ukh.de/kontakt/firmensitz/>

Denk daran eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen insofern du nicht mehr über deine Familie versichert bist!

## 17.5 Deutsche Rentenversicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung wird in Deutschland durch ein Umlageverfahren finanziert. Die Beitragszahler von heute finanzieren nicht ihre eigene Rente, sondern die aktuellen Renten der vorhergehenden Generationen. Für die Verteilung dieser Gelder ist die Deutsche Rentenversicherung zuständig. Als Arbeitnehmer ist man Pflichtmitglied und der Anteil, den man lohnabhängig zahlt, wird automatisch vom Lohn einbehalten und an die Deutsche Rentenversicherung abgeführt.

Verkammerte freie Berufe (Tierärzte, Ärzte, Apotheker, u.a.) erhalten durch den Gesetzgeber u.a. das Recht eine eigenständige Altersvorsorgestruktur zu etablieren. Für uns Tierärzte ist dies das tierärztliche Versorgungswerk.

Mit Aufnahme einer tierärztlichen Tätigkeit wird man als Kammermitglied Pflichtmitglied im tierärztlichen Versorgungswerk und erhält die Möglichkeit von der automatischen Mitgliedschaft in der Deutschen Rentenversicherung zurückzutreten und entsprechend seinen Beitrag an das tierärztliche Versorgungswerk abzuleisten. Hierfür benötigt man ein Formblatt, welches man von der LTK erhalten kann (Link siehe unten). Häufig benötigt man als Doktorand insbesondere an den paraklinischen Instituten zudem einen Brief des Betreuers, in dem dargelegt wird, dass man tatsächlich tiermedizinisch relevant arbeitet, da die Deutsche Rentenversicherung den Befreiungsantrag sonst nicht so ohne weiteres akzeptiert.

Die Befreiung von der Rentenversicherung ist bei jedem Beschäftigungswechsel (auch beim selben Arbeitgeber) nötig. Zum Beispiel der Wechsel von einer akademischen Hilfskraft zum wissenschaftlichen Mitarbeiter beinhaltet einen neuen Vertrag für den man sich dann erneut befreien lassen muss.

Formular zur Befreiung von der Deutschen Rentenversicherung unter [www.ltk-hessen.de/index.php?id=692](http://www.ltk-hessen.de/index.php?id=692)

## 18. Erste Schritte

### 18.1. Literaturrecherche

Um dir einen Überblick über dein Thema zu verschaffen solltest du nach einschlägiger Fachliteratur suchen. Besonders empfehlenswert sind zu Beginn sog. Reviews. Dies sind Übersichtsartikel die einen Überblick über einen bestimmten Themenkomplex vermitteln.

Versuch am besten, direkt von Anfang an die Informationen übersichtlich zu notieren und die Literatur zu organisieren (→ Literaturverwaltung).

Die Universitätsbibliothek bietet Kurse zur Literaturrecherche an. Hier wird dir erklärt, wie du dich in der Vielzahl an Online-Datenbanken, Büchern, Fachzeitschriften, Doktorarbeiten und im Internet zurechtfindest. Termine findest du auf der Homepage der Universitätsbibliothek ([www.uni-giessen.de/ub/schulungen\\_fuehrungen/schulung](http://www.uni-giessen.de/ub/schulungen_fuehrungen/schulung)), die Mitarbeiter dort bieten aber auch schon ab eine kleinen Gruppe (>5 Personen) private Zusatztermine an.

Bestimmte online-Datenbanken und Fachzeitschriften sind nicht frei zugänglich, jedoch hat die Universitätsbibliothek für bestimmte Datenbanken und Fachzeitschriften eine Lizenz erworben. Um diese nutzen zu können, muss dein Rechner im Uninetzwerk sein. Hinweise zur Nutzung eines VPN-Tunnels, um von überall aufs Uninetzwerk zugreifen zu können, finden sich auf der Seite vom HRZ (<http://www.uni-giessen.de/fbz/svc/hrz/svc/netz/campus/vpn/vpn>).

Eine wichtige Datenbank für die Literaturrecherche ist Pubmed ([www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/advanced/entrez?otool=ideugilib](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/advanced/entrez?otool=ideugilib)).

### 18.2. Literaturverwaltung

Sobald du beginnst, Literatur zu sammeln, solltest du diese Literatur auch ordnen. Am einfachsten geht dies mit einem Literaturverwaltungsprogramm. Auch wenn es am Anfang kompliziert wirkt, lohnt sich die Einarbeitung, da es dir hilft, deine Literatur übersichtlich zu verwalten, und da es eine Erleichterung beim Erstellen des Literaturverzeichnisses bietet. Auch hierfür werden verschiedene Kurse angeboten ([http://www.uni-giessen.de/ub/schulungen\\_fuehrungen/schulung](http://www.uni-giessen.de/ub/schulungen_fuehrungen/schulung)). Sprich dich mit deinem Betreuer ab, welches Literaturverwaltungsprogramm er verwendet und empfiehlt. Die üblichen Programme sind Endnote (kostenpflichtig) und Citavi (Uni-Lizenz, für Hinweise:

<https://www.uni-giessen.de/ub/lernort-ausstattung/literaturverwaltung/citavi>).

### 18.3. Durchführung der Experimente und Verfassen der Dissertation – Jetzt geht die Arbeit erst richtig los

Wenn du Fragen oder Probleme bei deiner Promotion hast, kannst du dich jederzeit an uns wenden! Wir versuchen gerne bei fachlichen oder organisatorischen Fragen zu vermitteln!

### 18.4. Gute wissenschaftliche Praxis:

Personen, die an der JLU wissenschaftlich arbeiten, verpflichten sich die „Satzung der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der Fassung vom 29. Mai 2002“ einzuhalten. Diese gibt Leitlinien zum Arbeiten in der Wissenschaft, sowie zur Erstellung von Publikationen und Autorenschaften vor. Sie sollen die Qualität wissenschaftlicher Arbeit sichern und Fehlverhalten (z.B.: schlichtweg durch Unwissen) verhindern. Du solltest dir in jedem Fall zur Beginn deiner Arbeit die Leitlinien durchlesen, um dir deiner hier auferlegten Pflichten im Klaren zu sein. Im Internet ist sie zu finden unter:

[https://www.uni-giessen.de/mug/5/pdf/forschung/5\\_00\\_10\\_1.pdf](https://www.uni-giessen.de/mug/5/pdf/forschung/5_00_10_1.pdf)

## 19. Abschluss der Dissertation

### 19.1. Einreichen der Dissertation

Sind die letzten Änderungswünsche der Doktormutter / des Doktorvaters umgesetzt, steht das Einreichen der Dissertation an.

Spätestens jetzt wird folgendes Dokument wieder wichtig: Die Zulassung als DoktorandIn am Fachbereich Veterinärmedizin. Diese ist Voraussetzung zur Eröffnung des Prüfungsverfahrens. Vielleicht fällt jetzt auf, dass der einstmals angegebene Titel der Arbeit nicht mehr zu der eigentlichen Arbeit passt. Solange es keine maßgebliche Änderung des Titels ist - was einen neuen Antrag auf Zulassung als DoktorandIn mit sich ziehen würde - kann der Änderungswunsch formlos an das Promotionsbüro gesendet werden. Die Entscheidung, ob die Änderung des Titels zulässig ist fällt der Promotionsausschuss-Vorsitzende.

Ist die Änderung des Titels geklärt oder stimmt dieser noch mit der aktuellen Arbeit überein, muss die Dissertation in vierfacher Ausfertigung in einer druckreifen Qualität und gebunden im Promotionssekretariat abgegeben werden. Das bedeutet konkret:

- Din A4, Schriftgröße 12, 1,5facher Zeilenabstand
- Einseitig bedruckt



Broschüre Doktorarbeit in Gießen, Veterinärpromovierende in Gießen e.V.

- Gebunden in Leimbindung, alternativ auch Spiralbindung
- Deckblatt mit Titel nach Vorlage von der Internetseite des Promotionsbüros

Da mit dem Einreichen der Dissertation das Prüfungsverfahren eröffnet wird, muss auch die Gebühr in Höhe von 200 Euro (Stand 2016) entrichtet werden (du bekommst eine Rechnung zum Überweisen).

## 19.2. Begutachtung der Dissertation

Nun wird die Dissertation mit der Bitte um Begutachtung (1. und 2. Gutachter) beziehungsweise kurze Stellungnahme (Prüfer)verteilt. Für die Begutachtung sind maximal drei Monate vorgesehen. Die beiden Gutachter formen zusammen mit dem Prüfer die sogenannte Prüfungskommission.

Sobald die Gutachten (und die Stellungnahme) da sind, wird die Dissertation für drei Wochen ausgelegt. In diesem Zeitraum haben alle promovierten Mitglieder des Fachbereichs die Möglichkeit, die Arbeit einzusehen. Mitglieder des Fachbereichs, die als Betreuer in Frage kämen (alle Professoren, Privatdozenten usw.) können gegebenenfalls auch ein weiteres Gutachten schreiben und/oder Einspruch gegen die Arbeit erheben. Nach der Auslage erhältst du selbst die Möglichkeit, die Gutachten einzusehen, dazu sollte ein Termin mit dem Promotionsbüro vereinbart werden. Die vorgeschlagenen Noten der Gutachter werden den Promovenden NICHT mitgeteilt.

## 19.3. Disputation

Nach der Auslage der Dissertation kann mit den Prüfern (die beiden Gutachter und der zusätzliche Prüfer) der Termin zur Disputation vereinbart werden.

Die Disputation umfasst den Vortrag und die anschließenden Fragerunden der Prüfungskommission. Es dürfen ausschließlich Fragen von der Prüfungskommission gestellt werden.

Sind keine Fragen mehr offen, wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit und des Promovenden die Note der Disputation vergeben und die Endnote der Dissertation berechnet. Die Noten der Gutachter werden zu 75 %, der Notendurchschnitt der Disputation zu 25 % gewertet. Das Ergebnis wird ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit dem Promovenden mitgeteilt.

## 19.4. Drucklegung

Nach der Disputation sind womöglich erneut letzte Korrekturen notwendig, ehe die Arbeit als "Druckreif" bezeichnet werden kann. Sobald diese die Druckreife erhält, muss sie veröffentlicht werden.

Online: Auch wer nur online publizieren will, muss mindestens 8 Pflichtexemplare drucken lassen. Für die Online-Veröffentlichung ist die "Gießener Elektronische Bibliothek" zuständig.



Broschüre Doktorarbeit in Gießen, Veterinärpromovierende in Gießen e.V.

Fachverlag: Hier muss ein Druck von mindestens 150 Exemplaren nachgewiesen werden.

Mischung aus Online- und Verlagsdruck: Dann entfällt der Nachweis der 150 Exemplaren, und es müssen nur die Pflichtexemplare gedruckt werden

In allen drei Fällen müssen 8 Pflichtexemplare abgegeben werden! Zudem sollte bei dem Betreuer nachgefragt werden, wie viele Exemplare sie/er benötigen.

## 19.5. Urkunde

Wurden die Pflichtexemplare abgegeben, wird die Promotionsurkunde angefertigt. Das Original wird dann auf einer feierlichen offiziellen Verleihung übergeben. Da diese Promotionsfeier nur einmal im Jahr stattfindet, bekommt man vorab bereits 5 beglaubigte Kopien.

Ab dem Zeitpunkt, wo die (beglaubigte) Kopie der Promotionsurkunde vorliegt, darf der Dokortitel geführt werden.

## 20. Abschlussbemerkung

Wir hoffen, dass euch dieser Leitfaden hilft und wünschen euch viel Erfolg beim Promovieren!

Erstellt wurde er nach einer Vorlage der „VetDocs München e.V.“ von dem Verein „Veterinärpromovierende in Gießen e.V.“ (VetPiG) im Jahr 2016 mit aktuellen Änderungen aus dem Februar 2018.

## 21. Fragebogen

### 21.1. Zeitrahmen

- Auf wie viele Jahre ist die Doktorarbeit angesetzt?
- Ist dies wirklich durchführbar?
- Zeitaufwand pro Woche?
- Gibt es feste Arbeitszeiten?
- Wie viel Zeit steht mir wirklich nur für meine Doktorarbeit zur Verfügung?
- Wie viel Zeit muss ich für andere Arbeiten in diesem Institut aufwenden?
- Kann ich nebenher arbeiten?

- Habe ich genug Freizeit?

## 21.2. Finanzierung

- Bezahlt?
- Teilbezahlt?
- Unbezahlt?
- Ist es möglich nebenher zu arbeiten?
- Besteht Aussicht auf ein Stipendium?

## 21.3. Betreuung

- Hat mein Doktorvater/ meine Doktormutter wirklich Zeit für mich?
- Gibt es einen zwischengeschalteten Betreuer?
- Wie viele Doktoranden haben bereits ihre Doktorarbeit dort beendet?
- Wie viele Doktoranden werden parallel betreut?

## 21.4. Thema

- Interessiert mich das Thema?
- Hat das Thema mit meinen späteren Berufswünschen zu tun?
- Ist das Thema klar formuliert?
- Sind Formalitäten wie z.B. Tierschutzanträge oder Gentechnische Anträge bereits erledigt?

## 21.5. Art der Promotion

- Prospektive (in der Regel anspruchsvoller) oder retrospektive Studie?
- Monographie oder kumulative Dissertation?

## 21.6. Berufserfahrung

- Handelt es sich um eine klinische oder paraklinische Dissertation?
- Möchte ich später in diesem Bereich arbeiten?

## **22. Anhang: -Beispiel für einen Arbeits- und Zeitplan:**

### 22.1. Beispiel für einen Arbeitsplan

Der Arbeitsplan wird vom Antragssteller (=Doktorand) verfasst. (Meistens unterstützt dich der Betreuer dabei und möchte den Arbeitsplan vor dem Einreichen lesen) Er hat in der Regel einen Umfang von 3 – 4 Seiten.

#### 1. Thema:

Wie ist der Titel deiner Arbeit?

#### 2. Zielsetzung:

Hier befasst du dich in wenigen Sätzen mit dem geplanten Thema deiner Arbeit. Warum ist es sinnvoll in diesem Thema Forschung zu betreiben? Hintergrund zum Beispiel Wichtigkeit des Krankheitsbildes für die Tierart die ihr untersucht, welche neuen Kenntnisse soll die Arbeit bringen

#### 3. Wissenschaftlicher und medizinischer Hintergrund:

Hier erklärt ihr in einer Literaturübersicht den Hintergrund eurer Arbeit, beschreibt schon vorhandenes Wissen und verweist auf die Quellen, die im Literaturverzeichnis zu finden sind (-> siehe: Literaturverwaltung). Welche Literatur/ welches Wissen gibt es schon? Woran wird aktuell geforscht?

#### 4. Methodische Vorgehensweise / Arbeitsplan:

Welche Methoden verwendet ihr in eurer Arbeit? Welche Arbeitsschritte wollt ihr in welcher Reihenfolge durchführen? Beschreibt knapp das methodische Vorgehen, das ihr plant.

#### 5. Literaturverzeichnis:

Erstellt sich mit Hilfe eines Literaturprogramms fast wie von selbst. Aber wichtig, Quellenangaben trotzdem immer eigenständig auf Vollständigkeit (Autoren, Titel, Jahr, Journal, Issue, Seitenzahl, ..... ) überprüfen, denn auch Literaturverwaltungsprogramme sind nicht unfehlbar.

#### 6. Zeitplan:

Legt tabellarisch dar, in welchem Zeitraum du welche Arbeitsschritte grob planst. Der Zeitplan wird je nachdem auf 1-3 Jahre ausgelegt. (Ein Beispiel folgt auf der nächsten Seite)

## 22.2. Beispiel für einen Zeitplan

Zeitplan	2016					2017					2018					2019				
	Apr/ Mai	Jun/ Jul	Aug/ Sep	Okt/ Nov	Dez/ Jan	Feb/ Mär	Apr/ Mai	Jun/ Jul	Aug/ Sep	Okt/ Nov	Dez/ Jan	Feb/ Mär	Apr/ Mai	Jun/ Jul	Aug/ Sep	Okt/ Nov	Dez/ Jan	Feb/ Mär	Apr/ Mai	
Literaturrecherche																				
Etablierung Methode																				
Histologische Auswertung																				
Messung mit Gerät 1																				
Messung mit Gerät 2																				
Statistische Auswertung der Daten																				
Anfertigen der Promotionschrift																				

